Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 7

Rubrik: Elektrotechnisch eund elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Streikenden nicht ansieht, haben sie ein Recht dazu, die Arbeiter zu erwarten, um sie dann erfahrungsgemäß immer zu belästigen, beschimpfen und auszuprügeln. Es ist eine Schande für unsere Stadt, daß Arbeitswillige auf diese Weise des elementarsten Schutzes entbehren. Man sollte, nachdem nun seit neun Wochen fortwährend solche Ausschreitungen vorgekommen sind, endlich zu der Ueberzeugung gelangen, daß es das Postenstehen ist, welches den ersten Grund zu allen diesen Ausschreitungen bildet. In jedem Streik sollte es, sobald Ausschreitungen, wie sie in diesem gegenwärtigen Schreinerstreik fast täglich vorgekommen sind, verboten werden, da es in der vorsätzlichen Absicht geschieht, rechtswidrige Handlungen zu begehen.

Zürich, 14. Mai 1904.

Der Vorstand des Gewerbeverbandes Zürich.

Nachschrift. Montag den 16. Mai kam es an der Lagerstraße im Kreis III. zu einer Schlägerei zwischen Arbeitern und Polizei. Eine Abteilung Stadtpolizisten kam mit Arbeitern der Eiskastenfabrik Schneider von der Langstraße her. Bei der Fabrik sperrten eine größere Anzahl unbeschäftigter Arbeiter, darunter auch streikende, den Weg. Als die Polizei den Durchpaß erzwingen wollte, wurden aus der Menge Steine auf sie geworfen, wodurch ein Polizeimann am Kopfe ziemlich schwer verletzt wurde. Die Polizisten zogen blank und nahmen zwei Verhaftungen vor. Die Straßen wurden dann von der Polizei besetzt.

Lohnbewegungen in Basel. In Basel stehen die Dachdecker und Maler in einer Lohnbewegung. Die Dachdecker verlangen bei zehnstündiger Arbeitszeit einen Taglohn von Fr. 6 im Sommer, Fr. 5 im Winter; bisher betrug der Taglohn im Sommer Fr. 5.50, im Winter Fr. 4.50; für auswärtige Arbeit wird eine Mittagszulage, gegebenenfalls Bezahlung von Kost und Logis verlangt. Die Dachdecker sind sämtlich organisiert. Die Maler fordern Einführung der neuneinhalbstündigen Arbeitszeit, an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen achteinhalb Stunden bei gleichem Lohn. Es wird ein Minimallohn von 55 Rappen für die Stunde mit Zuschlag von 5 Rappen bei Leiter- und Gerüstarbeit verlangt; Ueberzeitarbeit soll mit 50, Nacht- und Sonntagsarbeit mit 100 Prozent Zuschlag vergütet werden. Für auswärtige Arbeit wird eine Tagesentschädigung von Fr. 1 und Fr. 2.50, wenn der Arbeiter abends nicht nach Hause kann, verlangt; die Verwendung von Bleiweiß soll gänzlich ausgeschlossen sein, das Werkzeug und die notwendigen Reinigungsmittel der Unternehmer stellen.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätsversorgung der Stadt Zürich. Wie man weiß, hat die Stadt Zürich vor etwa 3/4 Jahren mit der Aktiengesellschaft „Motor" in Baden einen Vertrag eingegangen, nach welchem die Stadt mietweise elektrischen Strom aus dem Elektrizitätswerke Beznau (bei Döttingen an der Aare) bezieht. Nachdem die städtischen Anlagen zur teilweisen Abnahme dieser Kraft (Haupttransformatorenstation im Guggach, Leitung nach dem Letten und Transformatorenstation daselbst u. s. w.), sowie die Leitung des „Motors" bis in den Guggach schon längere Zeit erstellt sind und der Ausübung ihres Zweckes harrten, ist der „Motor" vor einigen Tagen auch seiner Verpflichtung betreffend Aufstellung der Transformatoren in der Station Guggach nachgekommen. Vom letzten Montag früh 4 Uhr an hat die Stromlieferung aus der Beznau begonnen und es werden vorläufig mit dieser Kraft die städtischen Straßenbahnen links der Limmat und ein kleinerer Teil rechts der Limmat, sowie die Linien Limmattalstraßenbahn und die Straßenbahn Zürich III-Höngg betrieben. Auch

dient sie bereits für den Antrieb einer Anzahl privater Motoren.

Die Arbeiten an der zweiten Umformerstation an der Promenadengasse schreiten rüstig vorwärts. Mit ihrer Vollendung wird sich auch der Anschluß der übrigen städtischen Linien an die Stromversorgung durch den „Motor" vollziehen.

Elektrizitätswerk Appenzell. (Korr.) Wie an dieser Stelle bereits früher gemeldet wurde, hat Appenzell die Ausführung eines Elektrizitätswerkes beschlossen, für welches die nötige Wasserkraft dem Seealpsee entnommen werden soll. Vorerst muß jedoch untersucht werden, ob und in welchem Grade eine Stauung des Seespiegels möglich ist. Sollte dies nicht gelingen und auch eine Verhinderung der unterirdischen Abflüsse des Sees nicht möglich sein, so ist die Erstellung des Werkes ausgeschlossen. Zur Zeit finden nun Versuche statt, den Seespiegel durch Stauung zu heben. Die Arbeiten werden unter der Leitung von Hrn. Ing. Sonderegger in St. Gallen durch Herrn P. Rossi-Zweifel in St. Gallen vorgenommen, dem nämlichen Unternehmer, der kürzlich auch die Sicherungsarbeiten an der Eisenbahnbrücke beim Rheinfall ausgeführt hat. A.

Elektrizitätsversorgung Kirchuster. Die Zivilgemeindeversammlung von Kirchuster erteilte nach einem orientierenden Referate des Verwalter J. L. Senn einstimmig den Anträgen der Aufsichtskommission für das Elektrizitätswerk betreffend die Genehmigung eines Stromlieferungsvertrages mit der Gesellschaft Motor und die Erteilung eines Kredites von 25,000 Fr. zur Beschaffung sämtlicher für die Nutzbarmachung der vom Elektrizitätswerk an der Beznau gelieferten Energie nötigen Einrichtungen, Maschinen und Apparate ihre Zustimmung. Nach diesen Beschlüssen bezieht das Elektrizitätswerk Kirchuster, das bei seiner gegenwärtigen Einrichtung zur Zeit seiner größten Belastung ausverkauft war und daher keine Reserve mehr besaß, vom 1. Oktober an auf dem Wege der Kraftübertragung 65 Kilowatt elektrischer Energie.

Verschiedenes.

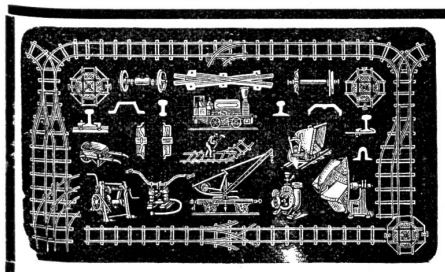
Schmiedekunst. Der „Schlangenschmied" Peter Dorner aus Welsberg stellt in Berlin zum ersten Male außerhalb seines Heimatlandes die Arbeiten seiner Schmiede-Werkstatt aus. Der „Frkf. Ztg." wird darüber geschrieben: Welchen großen kunstgewerblichen Wert das Wirken dieses einfachen Mannes hat, ersieht man so recht innerhalb dieses neuen anspruchsvollen Rahmens. Es sind Arbeiten aus Schmiedeeisen, gehämmert, gezogen, mit der Zange gekerbt und alles in allem oft mehr als ein dutzend Mal im Feuer bearbeitet: Sie stellen hauptsächlich Schlangen in den verschiedensten Größen und Bewegungen und mit immer neu und anderes gezeichneter Schuppenhaut (ungefähr 600 Stücke) dar, und diese Schlangen sind teils als Nippes oder Briefbeschwerer auf den Tisch zu setzen, teils zum Tragen von Blumenvasen, Aschenbechern u. a. eingerichtet; am kunstvollsten sind die „Schlangenkönige", ganze Brutnester durch einander geschlungene Leiber, deren Köpfe nach außen züngeln. Dieselbe Fähigkeit, das Stabeisen auf dem Ambos plastisch zu behandeln, und auf das Graziöseste zu biegen und zu verschlingen, beweist Dorner in seinen eisernen Blumen und in den schon vielfach (auch in Paris) bekannt gewordenen Kleiderhaken, deren Wandteile er in überaus kunstvoll geflochtene und dabei durchaus schöne Eisenzöpfe zu verwandeln weiß. Die Behandlung des Materials ist bei aller Kunst so ausgezeichnet und so wohltuend richtig, wie man es nur von einem echten Naturkind, einem unverbildeten, phantasievollen Handwerker erwarten kann.

Wettbewerb für das Kunstgebäude in Zürich. Für den neuen Planbewerb für ein Kunstgebäude in Zürich sind 52 Entwürfe eingereicht worden. Ein erster Preis wurde nicht erteilt, dagegen drei zweite zu je 2000 Fr. und zwar an Karl Moser in Karlsruhe, Müller und Ludwig in Thalwil und Pfleghard & Häfeli in Zürich. Ein dritter Preis zu 1000 Fr. wurde dem Architekten Friedrich Krebs in Biel zuerkannt. Mehrere Projekte wurden mit lobenden Erwähnungen bedacht. Die Ausstellung der Projekte findet im Künstlerhaus bei freiem Eintritt statt.

Bauwesen in Bern. Das alte Theater in Bern hat jetzt seine Verwendung gefunden. Das Haus, das leider aus schlechtestem Berner Sandstein errichtet ist und infolge dessen von der Witterung furchtbar gelitten hatte, so daß am ganzen Gebäude kaum noch eine scharfe Kante zu finden war, steht in neuer Schönheit da. Es wurde ihm eine kräftige Abreibung zuteil, und jetzt erst erkennt man die prächtige Architektur, die schönen Proportionen, die das alte Theater auszeichnen, wieder. Neu erhebt sich nun aus früherem Glanze das Café du Théâtre, das in den letzten Jahren stark zurückgegangen war. Ein Blick in das gegenwärtig im Umbau sich befindende Innere des Gebäudes läßt schon jetzt erkennen, ein wie stattlicher Raum dieses neue Café wird. Den Betrieb hat der gegenwärtige Wirt vom Café Bubenberg, Lang-Haller, übernommen und seine Tüchtigkeit sichert dem prächtigen neuen — und gleichzeitig alten — Theatercafé eine schöne Zukunft. Die Bundesstadt erhält damit ein Etablissement, das jeder Großstadt zur Zierde gereichen würde und unseres Wissens in der Schweiz kaum einen Rivalen besitzt.

Bauwesen in Basel. Der Basler Regierungsrat ermächtigte das Sanitätsdepartement zur Legung einer elektrischen Verteilleitung im Steinenring.

Ferner wurden die vom Sekretär vorgelegten Ratschläge betreffend Errichtung eines Börsengebäudes und Ankauf der Burgvogtei genehmigt.



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, **Winterthur,**
Maschinenhallen & Werkstätten in **Wallisellen** & in **Bern** b. Weyermannshaus.
Verkauf & Miete *von* (135
Bauunternehmer-Material.
Transportable **Stahlbahnen, Rollbahnschienen** in zahlreichen Profilen, **Querschwellen, Rollwägelchen** verschiedener Grössen. **Stahlgussräder** für Rollwagen, **Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen** etc. **Bohrstahl, Schaufeln, Pickel** etc.
Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.
Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.
Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren.
Kleine Bau-Lokomotiven.